

- 1) Ob alle Notizen von dieser Jahrrechnung stammen, ist nicht gesichert.
- 2) vgl. EA VI 1, 90 a, 91 g
- 3) vgl. ebenda 61 h
- 4) vgl. ebenda 1333, Art. 378
- 5) Zwyer war hier Gerichtsherr.

z.T. in franz. Sprache
AH 29, 89

56

[1644]

A

RECHNUNG¹ VON PFLEGER OSWALD KOLIN FUER DIE BEKLEIDUNG SEINES
[GLASER?] LEHRKNABEN BEAT [THOMAS] FUECHSLI

1643 für weisse Strümpfe	6 Batzen
1/2 Elle blaues Möschtuch [Möschg], um die Hosen auszubessern	12 1/2 Batzen
1 Elle blaues Möschtuch für Strümpfe, 20 Batzen	1 Gl.
Am 14. Januar 1644 habe Fuchsli eine braune Kleidung erhalten	1 Gl.
Für Faden, Haften, Seide, blaue Knöpfe	7 Batzen
4 3/4 Ellen brauner, rauher Samt, die Elle à 22 Batzen	7 Gl.
6 Ellen rauhes Tuch, um das Kleid zu füttern, die Elle à 6 1/2 ss	
2 3/4 nelkenfarbene "frissen [Freis]", um das Wams zu füttern, die Elle à 6 Batzen	1 Gl.
2 1/2 Ellen "buntällen [Bündel?]", 3 Ellen "bändtel Schmir"	8 ss
Gesamtsumme	14 Gl. 3.. ²
"Zalt"	

- 1) Ganzer Text durchgestrichen.
- 2) Letzte Zahl nicht mehr lesbar, Text weggerissen.

AH 29, 90 - Blatt 90^V leer

57

[1650]

A

UEBEREINKUNFT UEBER DIE BEZAHLUNG DER AUSSTEHENDEN FORDERUNGEN
DES GARDEREGIMENTES

"L'année 47 [:] est compris dans les 20 Monstres Accordeez
Et l'année 48 [:] restent 3 Monstres à payer. [Barthélemy] Rolland est
[au courant]"¹

29/57-58

L'année 49 [:] restent 6 Monstres à payer & 3 au ...¹ Monstres, dont Jls ont les assignations donnés en mains du Sr. Gan...¹

L'année 50 [:] restent toutes les monstres."

Die "Monstres" der genannten 9 Monate - 3 des Jahres 1648 und 6 des Jahres 1649 - seien in die von den Gesandten [der XIII Orte: Rodolphe de Weck, Vinzenz Wagner, Hans Konrad Werdmüller und Johann Jakob von Staal] erwirkten Uebereinkünfte miteingeschlossen. [Beat Jakob] Knopfli gebe an, für ihren Unterhalt 2 "monstres" erhalten zu haben.

1) Dokument beschnitten

In franz. Sprache
AH 29, 91

58

1635 April 3., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [SECRETAIRE-INTERPRETE JACQUES] DE STAVAY-MOLLONDIN
AN GARDEHPTM. UND AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Ces deux mots ne sont que pour accompagner le Sy Jouinct paquet que Son Excellence Monsieur L'Ambassadeur [Blaise Méliand] m'a donné pour Vous le faire tenir, Et pour Vous prier par mesme moyen de ne me Voulloir pouinct Jmputer a mal de ce que J'ay tand differé a Vous mander de mes nouvelles."

Der Grund dafür sei nämlich einzig und allein der, dass er sich seit dem Ableben von [Michel] Vialard, [der bis zu seinem Tode am 26. Oktober 1634 in Solothurn Ambassador gewesen], kaum 14 Tage hier aufgehalten habe. Inskünftig aber dürfe er wieder mit einem regeren Informationsfluss rechnen.

Der [neue] Ambassador, "qui tachera de rabiller tous les petits inconveniens qui sont survenus du temps du Deffunct", mache ihm einen sehr guten Eindruck. Eine wirkliche Verbesserung der Beziehungen zwischen Frankreich und den eidg. Orten aber setze voraus, dass auch diese das Ihrige dazu beitragen. Der Ambassador habe mit Bitte, die übrigen eidg. Orte davon zu unterrichten, [den Vorort] Zürich bereits von seiner Ankunft in Kenntnis gesetzt.

29/56